



Mit dem Rennrad 160 km im roBerge-Kerngebiet

Nichts für angebrochene Nachmittage

Für Rennradler bietet das roBerge-Gebiet zwar atemberaubende Landschaften und Ausblicke aber auch eine geringere Auswahl an asphaltierten Wegen und eine verhältnismäßig hohe Verkehrsdichte. Die hier vorgestellte Tour zeigt sehr schön, dass auch in einer so stark frequentierten Region (überwiegend) abseits des Trubels geradelt werden kann.

Toureninfo

Region:	Bayerische Voralpen
Dauer:	8 bis 9 Stunden wenn man die Landschaft genießen möchte
Beste Jahreszeit:	Mautstraße nach Valepp muss vom Schnee geräumt sein. Ab ca. Mai
Wegzustand:	Ausschließlich gut asphaltierte Strecken
Höhenunterschied:	ca. 2100 m
Streckenlänge:	164 km
Schwierigkeit:	schwer Anstiege zum Spitzingsattel und hinter Nussdorf.

Start

Wanderparkplatz Geigelstein bei Sachrang , 735m

GPS-Wegpunkt:

N47 41.579 E12 16.081 (Wegpunkt kopieren und in das Suchfeld bei Google Maps eingeben)

Umweltfreundliche Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Strecke München-Salzburg bis Prien am Chiemsee; von dort mit der Chiemgau-Bahn bis Aschau i.Ch. - weiter mit Linienbus (Mo - Sa) bis nach Sachrang. Achtung: Am Wochenende eingeschränkter Busverkehr!
Vom Tiroler Inntal über die A93 bis nach Oberaudorf und von dort über Sebi nach Sachrang. Der Startpunkt ist der große Wanderparkplatz direkt an der Hauptstraße am Ortsbeginn von Sachrang.

Mit dem Pkw:

Autobahn A8 (München-Salzburg) bis Ausfahrt Frasdorf oder Bernau a. Ch., von dort jeweils ca. 5 km bis Aschau, weiter bis nach Sachrang. Der große Wanderparkplatz befindet sich direkt an der Hauptstraße am Ortsbeginn von Sachrang.

- Ab Rosenheim: 35 km / 0:35 Std
- Ab München: 95 km / 1:00 Std
- Ab Bad Tölz: 80 km / 1:05 Std
- Ab Salzburg: 80 km / 1:00 Std

Mit dem Bike:

Von Aschau aus führt neben der Hauptstraße ein breiter Radweg durch das Priental.

Tourenplaner / Online-Fahrpläne:

<https://www.roberge.de/index.php/topic,7336.msg48575.html#msg48575>

Information:

Der Name "Prien" kommt aus dem keltischen "Brig Enna" - übersetzt: die aus den Bergen kommende. Sie entspringt am Südhang des Spitzsteins, ist 32 km lang und mündet in den Schafwaschener Winkel in den Chiemsee. Bei Hochwasser bringt sie enorme Holz- und Schwebstofffrachten, insbesondere aber Sand in den Chiemsee. So hat sich der Boden der Bucht in den letzten 45 Jahren um 145 cm angehoben, wie sedimentologische Untersuchungen herausgefunden haben. Das bedeutet, dass der See zusehends verlandet, was aber eigentlich ein natürlicher Vorgang ist.

Tourenbeschreibung**Start: Wanderparkplatz Geigelstein bei Sachrang**

Streckenverlauf: Sachrang, Sebi, Inntaldamm, Kufstein, Landl, Bayrischzell, Spitzing, Valepp, Tegernsee, Hundham, Bad Feilnach, Nussdorf, Grainbach, Frasdorf, Aschau, Sachrang.

Als Startort wurde „Sachrang“ gewählt, da der Autor dort wohnt. Neben diesem Umstand bietet sich das Priental als Start auch an, da man sich schön einrollen kann und die schweren Anstiege noch auf sich warten lassen.

Nach der Abfahrt ins österreichische Sebi folgt die Strecke dem Inndamm – fernab vom lästigen PKW-Verkehr. In Kufstein überqueren wir den Fluss und bewältigen im Gemeindegebiet „Thiersee“ die ersten anstrengenden Höhenmeter. Aber nur kurz. Danach geht's nur noch leicht ansteigend über Landl, dem Ursprungspass – dieser verdient kaum seinen Namen – nach Bayrischzell. Bis zum Anstieg zum Spitzingsattel können wir gut ausgebaute Radwege neben der Landstraße nutzen.

Dann ist es soweit: der erste wirklich schwere Anstieg wartet. Knapp 4 Kilometer wird die Leistungsüberprüfung dauern – richten wir uns darauf ein. Im Sattel angekommen, geht es ein Stück flach am See entlang, bevor wir auf die (für Radler kostenlose) Mautstraße kommen. Zuerst abwärts, dann wieder ansteigend, erreichen wir ohne viel Verkehr den Tegernsee. Dort quälen uns dann Lärm, Verkehr und Abgase mehr als die Streckenführung.

Durch kupiertes Gelände mit ständigem Auf und Ab und überwiegend wenig Verkehr erreichen wir den Inn und ab Nussdorf das Mühlthal – für viele bestimmt noch ein Geheimtipp. Und etwas später auch den zweiten schweren Anstieg, der gerade nach den vielen Kilometern schon weh tut.

Der Streckenabschnitt über Frasdorf und Aschau kann zum ausrollen genutzt werden – schnell erreichen wir wieder Sachrang.

Hinweis an GPS-Planer: Leider lässt sich die Tour über Valepp nicht routen. Sie ist aber sicher durchgehend asphaltiert.

Entlang der Strecke gibt es neben Einkehrmöglichkeiten auch viele Radläden bei evtl. Pannen.

Fahrtrichtung

Empfehlung: Tour im Uhrzeigersinn fahren